

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. be-  
merktgeldl. Lieferung in's Haus.  
Durch die Rgl. Post vierteljährlich  
25 Rgr. Einzelne Nummern  
1 Rgr.

Ersh. tägl. Morg. 7 U. Inserate,  
b. Spaltzelle 5 Pf., werden b. Ab. 7  
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen  
in der Expedition: Johannes-Allee  
und Waisenhausstraße 6.

Nr. 62.

Sonntag, den 3. März

1861.

Dresden, den 3. März.

— Es ist der sorgsamsten Pflege und angewandten ärztlichen Hilfe nicht gelungen, das theure Leben der seit dem 24. Febr. in Folge eingetretener Zahnentwicklung erkrankten Prinzessin Marie, Tochter S. M. S. des Prinzen Georg und der Prinzessin Maria Anna, zu erhalten. Sie verschied sanft gestern früh 20 Minuten nach 5 Uhr zum großen Schmerz Ihrer durchlauchtigsten Eltern, Ihrer königlichen Großeltern und der gesammten königlichen Familie in einem Alter von 8 Monaten 1 Woche 5 Tagen. Das königliche Hoftheater bleibt in Folge dieses Trauerereignisses bis nach der Beisetzung der Leiche Ihrer königlichen Hoheit geschlossen.

— Die Theilnahme des Publikums an der im Doubletensaal veranstalteten Ausstellung der Projecte zur Ausschmückung der Brühl'schen Terrasse mit plastischen Kunstwerken ist eine sehr erfreuliche, und der Besuch jener Ausstellung war in den letzten Tagen ein sehr zahlreicher. Die Aufstellung der Kunstwerke auf und bei der Terrassentreppe wird folgende sein. Für die obere Postamente der Treppe, an die Stelle der jetzt dort befindlichen Laternen, sind die aufrecht stehenden Einzelfiguren bestimmt, also der Morgen und Mittag; für die untern Postamente, wo jetzt die hyperboräischen Löwengebilde dem Treppaufsteigenden entgegenlohen, die beiden Gruppen: der Abend und die Nacht. Die Ausführung der aufrecht stehenden (oberen) Figuren wird in einer Höhe von ungefähr 4 Ellen sächs. Maß, die der sitzenden Hauptgestalten der unten aufzustellenden Gruppen in einer solchen Höhe erfolgen, daß dieselben, aufrecht stehend gedacht, den oberen Figuren an Höhe gleich sind. Was das Material betrifft, in welchem die Sculpturen ausgeführt werden, so wird dies der härteste Postelwitzer Sandstein sein, welcher nach bester Erfahrung den Einflüssen der Witterung widersteht; anderer Sandstein, wie der Kottaer, läßt sich zwar viel leichter bearbeiten, verwittert aber sehr leicht, wie die Sculpturen des Zwingers zeigen. Die Treppe wird dem plastischen Schmucke, den sie erhält, entsprechend umgebaut und ein stattlicheres Ansehen erhalten. Man wird den Sculpturen die nöthigen Basen geben, der Treppe selbst ein Podest, das, vielleicht nach außen abgerundet, der Treppenwange eine malerische Unterbrechung verleiht u. s. w.

— Im Fortbildungscursus für junge Damen gebildeter Stände ist morgen folgendes Programm: 1) Ludwig Uhland (H. Vortrag); — Herr Oberlehrer Michel. 2) Egmont und Elba; — Herr Oberlehrer Mendel.

— Von heute an werden im Locale des sächsischen Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse, geöffnet von 11 bis 3 Uhr, neu ausgestellt sein: Büste Ihrer kaiserlichen Hoheit der Ergher-

zogin Antoinette von Toskana, in Gyps modellirt von Donndorf. Landschaft mit Edelwild, Delgemälde von F. W. Wegener. Kinderportrait, in Pastell gemalt von Günther Reibisch. Weibliches Portrait, desgl. von demselben. Männliches Portrait, desgl. von demselben. Weibliches Portrait, in Miniatur von demselben.

— Der jetzige musikalische Referent des Dresdner Journals, Herr Joseph W. v. Wasielewski, giebt folgende Erklärung: „Es ist hier selbst das Gerücht verbreitet worden, daß ich ein Schüler des Herrn Kapellmeister D. Ritz sei. Ich sehe mich dieserhalb zu der öffentlichen ausdrücklichen Erklärung veranlaßt, daß dieses Gerücht gänzlich jeder Wahrheit entbehrt, obwohl es mir sonsthin nur zur besondern Ehre gereichen könnte, mich einen Schüler dieses hochverdienten, verehrungswürdigen Künstlers nennen zu dürfen.“

— Unserem Versprechen gemäß theilen wir über den Inhalt des Begnadigungsgesuches, welches Herr Advocat Franzel für den zum Tode verurtheilten Gladewitz-Lehmann verfaßt hat, folgendes mit. Die 8 Bogen lange Schrift zerfällt in drei Haupttheile, in deren erstem der Herr Verteidiger von der Anklage ausgeht, daß Lehmann kein gemeiner Verbrecher sei; denn möge seine That auch noch so unnatürlich, auch noch so schaudererregend sein, so sei sie doch nicht aus Rachsucht, aus Habgier oder anderen unedlen Motiven hervorgegangen, sondern ihre Triebfeder beruhe in einem verkehrten Ehrgefühl, in einer irre gehenden Liebe zu seinen Kindern. Er, früher ein brauchbarer Arbeiter, habe sich in Folge zerrütteter Vermögensverhältnisse auf Abwege führen lassen und sei im Laufe der letzten Jahre zum Gewohnheitstrinker herabgesunken, so daß man an ihm bereits die ersten Symptome des delirium tremens bemerkt habe. Wenn infolge dessen seine Geisteskräfte und inneren Anschauungen getrübt worden und in eine seltsame phantastische Richtung übergegangen seien, so werde es erklärlich, wenn er mit Vorliebe von Selbstmordplänen, von einer Wiedervereinigung mit seinen ihm vorausgegangenen beiden Gattinnen im Jenseits und davon gesehelt habe, daß es keine Sünde sei, dem lieben Gott auf halbem Wege entgegen zu kommen. Man könne diesen Zustand als eine unheilbare moralische Rückmarksverzerrung bezeichnen. Wiederholt bemüht, sich sittlich wieder aufzuraffen, habe er dennoch allmählig erkennen zu müssen geglaubt, daß dies für ihn ein Werk der Unmöglichkeit sei, was ihn aber eben so niedergedrückt habe, wie die durch sein Verhalten entstandene Befürchtung, mit Nächstem seiner dienlichen Stellung verlustig zu gehen. Bei aller seiner Bersunkenheit habe er jedoch zwei Gefühle sich bewahrt, das Gefühl für eine gewisse äußerliche Ehre (richtiger vielleicht Eitelkeit genannt), sowie das Gefühl ungetrennlicher Liebe und Anhänglichkeit zu